

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Anschluß an den siegreichen linken Flügel der 11. Armee den Angriff vorzutragen.

18. Juli.

Das bisherige Ergebnis der Offensive war gering. Lediglich die drei Korps des linken Flügels der 11. Armee hatten westlich des Wieprz eine räumlich begrenzte Bresche in die russische Front geschlagen. Der zähe Widerstand, den der Feind an den ersten drei Kampftagen geleistet hatte, und die bis zum 18. Juli eingegangenen Meldungen über seine Kräfteverteilung gaben dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe die Überzeugung, daß sehr starke Kräfte der Russen zwischen Bug und Weichsel eingesetzt sein mußten, die zum Entscheidungskampf entschlossen schienen. Er erwartete sogar einen Gegenangriff aus der Linie Cholm—Lublin, zum mindesten aber stärkste Abwehr in dieser Linie. Andererseits hielt er einen Vorstoß der Russen von Osten her über den Bug gegen die rechte Flanke nicht mehr für wahrscheinlich. Er glaubte daher, seine Kräfte soviel als möglich im Raume zwischen Bug und Weichsel zusammenhalten zu müssen, wo um die Entscheidung gerungen wurde, hingegen auf den Uferwechsel stärkerer Kräfte der ö.-u. 1. Armee zum Vorgehen von Krylow auf Wladimir Wolynsk verzichten zu können. Diese Armee wurde angewiesen, nur Brückenköpfe am Bug zu gewinnen, die als Rückhalt für die später auf Wladimir Wolynsk—Uscilug anzusetzende Kavalleriekorps des Generals von Heydebrect (deutsche 5., ö.-u. 4. und ungarische 11. Kavallerie-Division) dienen sollten. Die Bug-Sicherung der 1. Armee hatte sich flußabwärts noch bis Slipcze auszudehnen. Da die Armee für diese rein defensive Aufgabe das XXXXI. Reservekorps nicht mehr benötigte, sollte es zur Bug-Armee treten und deren Stoßkraft erhöhen. Das erschien um so notwendiger, als es dieser Armee auch am 18. Juli noch nicht gelungen war, vorwärtszukommen.

Bei der 11. Armee vergrößerte sich an diesem Tage der Einbruch in die feindliche Stellung. Die Masse der an die Wolica-Front vorgeführten 105. Infanterie-Division des Generalmajors von der Esch wurde westlich des Wieprz hinter der Garde nachgezogen und stieß durch den Brückenkopf von Krasnostaw nach Osten vor. Sofort einsetzende heftige Gegenangriffe der russischen Garde von Norden und Osten her brachten dieses Vorgehen zum Stehen und ermöglichten so der aufs äußerste bedrohten russischen Besatzung der Wolica-Stellung den Rückzug. Das ö.-u. VI. Korps und die 22. Infanterie-Division drängten gleichzeitig frontal über diesen Abschnitt dem weichenden Feinde nach. Auch westlich des Wieprz hatten das Gardekorps und der rechte Flügel des XXII. Reservekorps sich starker Gegenangriffe zu erwehren. Der zuerst gut vorwärtskommende linke Flügel dieses Korps gelangte über Olszanka nicht mehr hinaus. Vor dem X. Armeekorps